

Frosch oder Prinz: TUSTEP als Werkzeug der digitalen Geisteswissenschaften

Workshop der International TUSTEP User Group
Thomas Kollatz - Ute Recker-Hamm - Matthias Schneider



TUebinger System von TExtverarbeitungsPogrammen

Bearbeiten
#ED, #KO

Annotieren
#EI, #KO

Sortieren
#SV, #SO

Vergleichen/
Kollationieren
#VE, #VA, ,KA

Zerlegen
#RV, #RA

Publizieren
(elektronisch)
#SA, TUSCRIPT

Publizieren
(Print)
#SA

Programmarten in TUSTEP TUSCRIPT

Parametergesteuerte
Programme

#SORTIERE
#VERGLEICHE
#EINFÜGE
#KOPIERE
#SATZ
u.v.a.m.

(Standard)Makros

*satz
*psaus
*ps2pdf
*d
*tags
*zebe
u.v.a.m.

Betriebsarten von TUSTEP

- Interaktiv (Desktop)
- Blackbox (Batch, Webserver)
- als Oxygen-Plugin = TXSTEP



EINE KURZE GESCHICHTE

Die Entwicklung der *Digital Humanities* ist eng mit der des Computers verbunden. Das Internet hat ihr in den 1990er-Jahren zusätzlichen Schwung verliehen. Hier einige Meilensteine.

1998

Roberto Busa erhält den ersten, nach ihm benannten Preis für eine exzellente Lebensleistung in den *Digital Humanities*.

1994

Technische Standards werden mit TEI gesetzt, einem bis heute genutzten Dokumentenformat zur Kodierung und zum Austausch von Texten.

1986

Literary and Linguistic Computing (LLC), die führende Fachzeitschrift des Forschungsfelds, erscheint erstmalig.

2004

Google Books wird aus der Taufe gehoben. Das Onlineprojekt ist heute die größte Bibliothek der Welt mit schätzungsweise 25 Millionen Titeln.

2006

In den USA startet die *Digital Humanities*-Initiative. Das Förderprogramm ist ein Schub für das gesamte Forschungsgebiet.

1966

An der Universität Tübingen entwickelt Wilhelm Ott das wegweisende Programm TUSTEP für die Textdatenverarbeitung in den Geisteswissenschaften.

2010

Google Ngram Viewer, ein Programm zum Aufspüren kultureller und sozialer Trends, steht im Internet für alle zur Verfügung.

1949

Roberto Busa, ein italienischer Jesuit, beginnt mithilfe von IBM ein großes computergestütztes Editionsprojekt. Es ist die Geburtsstunde der *Digital Humanities*.

1973

Europas *Digital Humanists* schließen sich zusammen in der Association for Literary and Linguistic Computing. Daraus geht später der Verband EADH hervor.

2011

„Science“ veröffentlicht die Arbeit von Erez Lieberman Aiden und Jean-Baptiste Michel über *Culturomics*.

1985

Das Perseus-Projekt beginnt an der Harvard University.

2014

Der junge Verband Digital Humanities im deutschsprachigen Raum expandiert. Nach seiner Gründung im Jahr 2012 zählt er nach Angaben des Vorstands heute bereits über 160 Mitglieder.

Quelle:
HumboldtKosmos
(Ausgabe 102/2014)

Über diesen Workshop

Alle Inhalte im TUSTEP-Wiki unter:

<<https://tustep.wikispaces.com/TUSTEP+-+Workshops+-+DHd+2015+Graz>>

- Einleitung
- Dateien vorbereiten: *import, #UM, ACCESS
- Vergleichen und Kollationieren (#VE, #KA)
- TUSCRIPT
- Texte setzen (*satz)
- Texte exportieren: *export